

Keine Zeit zum Lesen: Kinder nähen Fußbälle

Aktionen am «Welttag des Buches» regen zum Schmökern an - Kinder sollen lernen, die Inhalte zu verarbeiten

In einem Dorf in Pakistan, in Sialkot, nähen kleine Kinder Fußbälle. Von solchen Schicksalen erfahren Schulkinder aus Deutschland nicht automatisch - aber in Büchern können sie sich darüber informieren. Am «Welttag des Buches» wollte unter anderem die Bertolt-Brecht-Schule zum Nachlesen anregen.

Die Finger schmerzen und am Hinterteil haben sie blaue Flecken, weil sie den ganzen Tag dasitzen und Fußbälle nähen. Zum Spielen und Lesen haben die zwei pakistanischen Brüder keine Zeit - sie müssen arbeiten, um die Familie zu ernähren. Die beiden tragen dieses schwere Los nicht allein, in ihrem Heimatdorf Sialkot werden angeblich drei Viertel der Weltproduktion an Fußbällen hergestellt. Ein Großteil stammt aus Kinderarbeit.

Die Schüler der Sportklasse 6a sehen diese wahre Geschichte im Fernsehen, auf einer DVD, die Bibliotheksleiterin Andrea Rauch für den Welttag des Buches organisiert hat. Aber warum starren die Kinder gerade an einem Tag, an dem das Lesen im Mittelpunkt stehen sollte, in die Glotze?

Das Gelesene wird lebendig

«Der Film lässt das Gelesene lebendig werden », erklärt die Bibliothekarin. Die Klasse 6a hat da einiges an Material zu verdauen: Seit Weihnachten haben die Kinder Bücher, Zeitschriften und Publikationen nach Texten rund ums Thema «Fußball» durchstöbert.

Am Welttag des Buches - der übrigens im Jahr 1995 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde, um die Bedeutung des Buches als Kulturgut zu unterstreichen - zahlt sich das Engagement der Schüler aus. Ihr Wissen und natürlich auch ihre Fähigkeit zu lesen hilft ihnen dabei, den Erlebnisparcours in der Schulbibliothek zu meistern. Es gilt Fragen wie «Aus wie viel Teilen besteht ein Fußball?» oder «Was verbindet uns mit den Kindern in Pakistan?» mittels eines Fragebogens zu beantworten.

Bei dem kleinen Wissenstest geht es allerdings nicht rein ums Lesen und Schreiben, sondern auch darum, «die gelesenen Informationen zu verarbeiten», erklärt Andrea Rauch. Wenn das gelingt, «bringen wir eine Vernetzung von Geographie, Geschichte, Deutsch- und Kunstunterricht zustande». Denn nach Abschluss des Erlebnisparcours werden die gesammelten Eindrücke in Form von Plakaten und Kunstobjekten umgesetzt. Ausgestellt werden sie in der Buchhandlung Rüssel im Franken-Center.

Auch andernorts haben Buchhandlungen, Schulen und Bibliotheken versucht, mit diversen Aktionen auf das «Kulturgut Buch» aufmerksam zu machen. So engagierte sich Staatssekretär Karl Freller in der Buchhandlung Edelmann: «Lest, Leute! Hier. Und überall!», ermahnte er Schüler aus der fünften Klasse, die seiner Lesung beiwohnten. Anschließend hatte Freller allen Grund zur Freude: «Rund 72 000 Fünftklässler aus Bayern haben in diesem Jahr einen Gutschein für das Welttagsbuch bestellt - das ist ungefähr die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler der fünften Jahrgangsstufe.»

Einen Büchersegen gab es dann noch für das Pflegezentrum Sebastiansspital. Der City-Point und die Buchhandlung Weltbild spendeten der Einrichtung 50 Bücher.

Daniela Ramsauer 24.4.2007